

Finanzinformation gemäß F.3 DCGK über die Geschäftsentwicklung des 1. Quartals 2023

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

über die Entwicklung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2023 geben wir folgende Finanzinformation:

Verbesserte Marktbedingungen

Das I. Quartal 2023 zeichnete sich durch eine Beruhigung des Brennstoffmarktes und im Vergleich zum IV. Quartal 2022 rückläufige Brennstoffpreise aus. Insbesondere das Preisniveau für Erdgas befand sich deutlich sowohl unter dem Niveau des vergangenen Quartals als auch des Vorjahreszeitraums, welcher bereits durch den Ausbruch des Ukrainekrieges und den damit verbundenen Marktverwerfungen geprägt war. Auch die Preise für Holzpellets, welche bedeutenden Einfluss auf das Ergebnis des ersten Quartals 2023 hatten, befanden sich nach historischen Höchstständen wieder auf dem Niveau der ersten drei Monate aus 2022. Einzig die Preise für CO₂-Zertifikate blieben stabil hoch. Im Zuge der veränderten Marktbedingungen hat FHW den flexiblen Anlagenpark an die aktuellen Bedingungen angepasst, um sowohl eine ökologisch als auch wirtschaftlich optimale Fernwärmeproduktion zu gewährleisten.

Absatz: stabiler Wärmeabsatz

Die Heizgradwerte, als branchenübliches Maß für die Witterungsverhältnisse, befanden sich in den ersten drei Monaten auf dem Niveau des I. Quartals 2022. Der Wärmeabsatz lag mit 186 GWh entsprechend dem Witterungsverlauf ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (185 GWh).

Umsatz: deutlicher Anstieg

Der Fernwärmeumsatz lag bei einem konstanten Wärmeabsatz mit 23,0 Mio. € deutlich über dem Niveau des I. Quartals 2022 (12,8 Mio. €). Der Grund für das Umsatzwachstum sind höhere Preise, die zum einen bis zur Höhe des gesetzlichen Fernwärmepreisdeckels (80 % des Vorjahresverbrauchs) mit 9,5 Cent/kWh über die Abschlagszahlungen gegenüber unseren Wärmekunden vereinnahmt werden und zum anderen in Höhe der Differenz zum geltenden Arbeitspreis als Ausgleichsbetrag vom Bund übernommen werden.

Ein deutlicher Anstieg ist auch bei den Stromerlösen zu verzeichnen, welche per 31. März 2023 mit 3,1 Mio. € um 1,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau liegen. Hauptursache für den Anstieg ist eine deutlich höhere Stromeinspeisung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Der Gesamtumsatz liegt mit 26,3 Mio. € somit deutlich über dem Niveau der ersten drei Monate des Vorjahres (14,7 Mio. €).

Materialaufwand: höhere Kosten trotz sinkender Preise

Bei nach wie vor volatilen, aber tendenziell sinkenden Brennstoffpreisen hat FHW den Brennstoffmix in den ersten drei Monaten regelmäßig angepasst und optimiert. Im I. Quartal wurde insbesondere

der Holzeinsatz deutlich erhöht, da FHW einerseits auf die sinkenden Beschaffungspreise reagierte und darüber hinaus auf den Einsatz von Steinkohle verzichten wollte. Ein Rückgang der Erdgaspreise führte sowohl zu einem gesteigerten Einsatz der erdgasbetriebenen BHKW als auch unserer Erdgaskessel. Im Gegenzug wurde, der an den noch hohen Erdgaspreisen des Vorjahres gekoppelte Wärmebezug im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich reduziert.

Trotz der reduzierten Bezugsmenge sind die Kosten für den Wärmebezug im Vergleich zum Vorjahreszeitraum preisbedingt um 4,8 Mio. € gestiegen. Den mengenbedingt höheren Kosten für den Einsatz von Holzpellets (+ 4,2 Mio. €) und Erdgas (+ 4,1 Mio. €) stehen Einsparungen bei dem Steinkohleeinsatz (- 2,0 Mio. €) und den CO₂-Aufwendungen (- 1,2 Mio. €) gegenüber.

Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Brennstoffe und bezogene Leistungen in den ersten drei Monaten 2023 auf 22,0 Mio. €. Dies bedeutet einen Anstieg um 10,1 Mio. € gegenüber dem I. Quartal 2022 (11,9 Mio. €).

Rohrertrag: deutlicher Anstieg

Die um 11,6 Mio. € gestiegenen Umsatzerlöse führen bei um 10,1 Mio. € höheren Materialaufwendungen zu einem Anstieg des Rohertrags zum 31. März 2023 um 1,5 Mio. € auf 4,3 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €).

Beschäftigung: geringerer Personalaufwand

Zum 31. März 2023 waren in unserem Unternehmen 61 Mitarbeitende (Vorjahr: 57) tätig, inklusive sieben Auszubildender (Vorjahr: fünf). Der Personalaufwand befindet sich mit 1,3 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (1,5 Mio. €).

Sonstige betriebliche Erträge über Vorjahresniveau

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 0,4 Mio. € über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dies resultiert aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (+ 0,3 Mio. €) sowie aus Erträgen aus der Regulierung eines Versicherungsschadens (+ 0,1 Mio. €).

Operatives Geschäftsergebnis (EBIT): deutlicher Anstieg

Infolge des höheren Rohertrags sowie höheren sonstigen betrieblichen Erträgen stieg auch das EBIT per I. Quartal 2023 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,2 Mio. € und beläuft sich auf 1,5 Mio. €.

Stabiles Investitionsvolumen

Die Investitionen der ersten drei Monate des Jahres 2023 beliefen sich auf 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Es wurde vornehmlich in die Erweiterung des Versorgungsnetzes, die Errichtung des neuen 10 MW Blockheizkraftwerkes und in die Erneuerung der Bestandsanlagen investiert.

Ausblick

Bei durchschnittlichen Witterungsbedingungen im weiteren Jahresverlauf erwarten wir einen Fernwärmeabsatz im Bereich des Vorjahresniveaus. Der deutliche Anstieg unserer Verbrauchspreise ab April 2023 führt trotz eines ab dem IV. Quartal erwarteten Rückgang der Preise zu einem deutlichen Anstieg der Wärmeerlöse um rd. 16 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Stromerlösen sehen wir trotz der höheren Stromeinspeisung im Zuge rückläufiger Marktpreise eine stabile Umsatzentwicklung auf dem Niveau des Vorjahres.

Bei den Materialkosten erwarten wir insgesamt einen Anstieg um rd. 4,4 Mio. €. Bei den Einsatzkosten für Heizöl- und Holzpellets rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang, der allerdings durch deutlich höhere Ausgaben für den Erdgaseinsatz und Wärmebezug überkompensiert wird.

Im Zuge des deutlichen Umsatzwachstums erwarten wir trotz der gestiegenen Materialaufwendungen insgesamt einen deutlichen Anstieg des Rohertrags um rd. 12 Mio. € auf rd. 25 Mio. €.

Als Resultat von Neueinstellungen und der im April 2023 durch die Tarifparteien beschlossenen Sonderzahlung an die Mitarbeiter sehen wir einen deutlichen Anstieg der Personalaufwendungen (+ 1,1 Mio. €).

Darüber hinaus planen wir infolge von zunehmenden Instandhaltungsmaßnahmen, gestiegenen sonstigen Personalaufwendungen sowie höheren Beratungsaufwendungen für 2023 mit deutlich steigenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr (+ 1,1 Mio. €).

Bei einer im weiteren Jahresverlauf plangerechten Geschäftsentwicklung erwarten wir in 2023 dennoch eine im Vergleich zum Vorjahr deutliche Erholung unseres operativen Geschäftsergebnisses und sehen ein Vorsteuerergebnis im Bereich von rd. 8 Mio. €.

Berlin, den 27. April 2023

Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft
Die Vorständin